

# Schüler schnupperten in Welt der Gehörlosen

**Empathie** | Mit ihren Geschichten will Julia von Juni schon bei Kindern Verständnis schaffen. In Franz-Jonas-Schule hielt sie 500. Workshop.

Von Lisa Röhrer

**ST. PÖLTEN** | „In meiner Familie und meinem näheren Umfeld sind alle ‚hörend‘, trotzdem habe ich Gebärdensprache immer faszinierend gefunden“, erzählt Julia von Juni. Diese Faszination wollte die Schauspielerin an andere weitergeben. In der Zwischenzeit hat die Hafnerbacherin bereits mehrere hundert Workshops veranstaltet. Das 500. Jubiläum feierte sie in der Franz-Jonas-Volksschule in St. Pölten.

Dort erzählte Julia von Juni den Kindern die Geschichte über den gehörlosen Hasen „Olaf Hoppel“. Damit wollte sie aufzeigen, dass es ein echter Vorteil ist, die „Geheimsprache“ zu beherrschen – Olaf und seine Freunde können sich nämlich auch im Unterricht unterhalten, ohne nur einen Ton zu machen. Die Geschichte soll in einfachen Szenen widerspiegeln, dass es

kein Hindernis sein muss, eine andere Sprache zu sprechen. Denn als genau das sollte man Gebärdensprache auffassen: eine eigene Sprache. „Hörende Menschen denken immer noch, dass alle taubstumm sind. Gehörlose füh-

len sich durch die Sprachbarriere oft ausgegrenzt“, ärgert sich die Schauspielerin und weist darauf hin, dass schon ein Erstkontakt mit der Gebärdensprache oft das Eis brechen kann.

Ihr Ziel ist es, bei den Workshops ein Bindeglied zwischen der hörenden und gehörlosen Welt darzustellen und Verständnis zu schaffen. Das hat ihr auch schon einige Preise einge-



Julia von Juni begeisterte mit ihrer Geschichte über „Olaf Hoppel“ die Kinder. Das Ziel war es, ihnen damit Empathie für gehörlose Menschen zu vermitteln.

Foto: privat

bracht: Darunter etwa eine Auszeichnung beim Deutschen Gehörlosen-Theater-Festival für das Beste Drehbuch im Gebärdensprachtheater.

In St. Pölten hat der Workshop Anklang gefunden: „Da es nicht für alle Kinder möglich ist, empathisches Denken innerhalb der Familie zu lernen, liegt es häufig an der Schule, die Vermittlung zu übernehmen.“